

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 24

**Artikel:** "Unabhängige"

**Autor:** T.G.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452487>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Vater und Sohn

Modernes Drama, nicht von Hasenclever  
Ort der Handlung: ein Gut am Thunersee mit prächtigem  
Wildholzbestand

Vater und Sohn, beide gestieft und gespornt,  
aber sonst in Civil, kommen von einem Reitauflug heim. Sie sind beide, wie ihre Häule, etwas  
erhöht. In der Laube wartet ihrer der Tee und  
die Zeitungen. Der Vater beginnt zu lesen, als  
er plötzlich, wie von der bekannten Tarantel ge-  
flossen, innehält, die Teetasse wieder abstellt, dem  
herrlichen Bauernschinken auf dem Silbergeschirr  
einen vernichtenden Blick zuwirft und führt, wie  
sich sein Haupthaar zu sträuben beginnt!

Der Vater: Hal —

Der Sohn: Na?

Der Vater (wie ein wild abgeschossener Bolz  
auffahrend und auf die Zeitung schlagend): Da!

Der Sohn: Aha! (für sich: das ist der Mo-  
ment, wo der Aff' ins Wasser springt!)

Der Vater (in hellodernder Entrüstung): Wie  
kommt dieser Herr aus Coppet, dieser Monsieur  
de Coppet dazu, einen solchen Wachtmüllerton  
anzuschlagen! Da hört sich denn schon verschiedenes auf!

Der Sohn: Nei, Papa, — i gloube gäng,  
äs sang jeb ersch allergattig a!

Der Vater: Ich hätte dich bei den Oh—  
Oh—Ohren nehmen sollen? O, es ist horribel!  
(Gefäß!) Aber g'schöch, so geil's, wo me e Stadt-  
präsident zum Bründ hät, wo Müller heißt.

Der Sohn: Er offeriert mir e Stell als Re-  
dakteur a d'r „Tagwacht“ mit zwanzigtausig Fränkli  
Ghalt. Da chani die vo mym Vatter ererbti  
Schriftstellerberg guet verroerte.

Der Vater: Du wirsch mir öpppe nid o no die  
Schand a tue?

Der Sohn: Wottsch mi öpppe by de Ohre näh?

Der Vater: Ich werde mich doch nicht an  
mir selber, meinem eigenen Fleisch und Blut, tätig-  
lich vorgreifen!

Der Sohn: Bravo! — Daran erkenne ich  
meinen lieben Papa! Gäll, die Sreud mache mer  
däm heer us Coppet nid!!

Der Vater: Nei, ägpräß nid! U dä guet  
z'Bieri-Tee wei mer o nid la chalt wärde!

Der Sohn: Sauf, qui peut! We's o män-  
gisch nume Tee isch! Über welsch, Papa, e chlyne  
Vorwurf chan i dir de doch nid erspare! Du  
hättisch so Ghelmdokumänt nid sollte so umhegla!  
Das war sozusagen fahrlässiger Leichtsinn!

Der Vater (zernirkisch): C'est ça! Mea culpa!  
I gsch's ja! Meine bodenlose Vertrauenseligkeit  
hat meinen teuren Sohn und Silius ins Ver-  
derben gefürzt, in Versuchung geführt. Ich nehme  
alles auf mich. Du bist ein Lämmchen, weiß und  
rein wie Schnee! Dir, cher fils, soll groß nüt  
g'schek, bei meinem Portepee!

Der Sohn (hingerissen): Grundgütiger Vater!  
Ihr seid doch wohl?

Der Vater: Wie der Sisch im Wasser!

Der Sohn: Desto besser. Ich meinte nur..

Der Vater (von plötzlicher Rührung über-  
mannen): Nur um Eines bitte ich dich, mon cher,  
— geh' nicht zur „Tagwacht“. Unser edles Ge-  
schlecht hat Namensvettern im Coiffeur- und  
Hotelierberuf — (sich räusperrnd) — eh bien! Über  
tausendmal lieber mit Seifenschaum im Barbier-  
becken hantieren, als mit Druckerschrärze! Schröre  
mir, daß du nie ein Tagträchter und Taglöhner  
in einem Redaktionsbetrieb wirst, sonst — —

Der Sohn (erregt und gespannt mit tausend  
Bölt): Sooo—n—n—!

Der Vater (achselzuckend): Sonst muß ich

dir die höhern Orts zugedachte Chrvatsch'n doch  
noch applizieren!

Der Sohn (in Heiterkeit ausbrechend): Du  
bist köstlich, Papa! Über fürchte nichts, — ich  
werde uns nicht kompromittieren. Dem boshaften  
Herrn aus Coppet machen wir diese Sreude nicht.  
Mag er meinewegen der Stadt erzählen, wie  
man Präsident (der Bundesstadt) wird. Wir halten  
fest und treu zusammen! Und jetzt werd' ich an  
Wilson depechieren, ob er uns die Einreise nach  
Amerika gestattet.

Der Vater: Tue das, mein Lieber! (Sür-  
lich vergnügt): Es ist doch eine namenlose Sreude,  
einen solchen Jungen zum Sohn zu haben!

(Der Vorhang fällt überraschend rasch.)

### „Unabhängige“

Wie sich das Gesindel heute  
Unabhängig nennt und preist —  
Die gemeine Gier nach Beute,  
Das ist seines Wesens Geist.

Pack vom Scheitel bis zur Sohle,  
Groß nur, was betrifft das Maul —  
(Daß es doch der Teufel hole!  
Doch selbst dem flink's alzufaul.)

Unabhängig vom Gewissen,  
Unabhängig von der Scham,  
Hundsgemein und hingerissen  
Und nur dann nicht lendenlahm:

Gill's zu heben und zu haben,  
Gute Arbeit zu versau'n —  
Und ein solches Korps von Srahen,  
Will das Reich der Zukunft bau'n. T. G.

Rendezvous  
der vornehmen  
Gesellschaft!  
Eigene Konditorei!

# Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
Theater:  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine. ==

Grand Cinema

## LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Sein. 5948

Täglich von 2½ bis 11 Uhr:

5 Akte Lebens-Tragödie 5 Akte

## Ihr grosses Geheimnis

Aus dem Tagebuch der russischen Fürstin  
TATJANA KORINSKA.

In der Hauptrolle: MIA MAY.

Eine spannende, ergreifende Lebensgeschichte.

5 Akte NEU! NEU! 5 Akte  
Amerikanischer Wild-West-Kriminal- und  
Abenteuer-Roman

## Mac Grews Rache!

Spannend von Anfang bis Ende!

Eigene Hauskapelle.

## Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47, ff. offene Land- u. Flaschen-  
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich  
Frl. Jos. Berta Jäger.

## Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16  
Zürich 1

empfiehlt ihre nur fa. Weine. Frau B. Frey, früher Bäffet St. Margrethen.

## Stadt-Theater, Zürich.

Samstag, abends 8 Uhr: Grande Saison de Paris: „La fille de Mme. Angot“. Sonntag, abends 8 Uhr: „Manon“.

## Pfauen-Theater, Zürich.

Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr: „Mein Freund Teddy“, Lustspiel von A. Rivoire und L. Besnard.

## Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Opereten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm, 3 Uhr: „Er und seine Schwester“, Operetten-Posse in 4 Akten von Bernhard Buchbinder.

## MASCOTTE, Zürich.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Die wahre Liebe“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm.

## Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Otto Storm in „Du liebes Wien“, Operette von Robert Stoltz, und das übrige sene-  
sationelle Programm.

## Café-Cabaret Luxemburg

Limmattal 22  
Zürich 1

Täglich  
von 4—6½ Uhr: Künstler-Konzerte  
„8—11“ Cabaret-Vorstellung  
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

## Zürich 3. Restaurant Johannisburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956

Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche.  
Höfl. empfiehlt sich Frl. Elise Läuchli.

## Zürich 2. Restaur. z. „weissen Raben“

Seestrasse 101.

ff. Weine. Gartenwirtschaft.  
Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens

Frau R. Telley.

1957

## Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant Bläue Fahne

Zürich 1

Münster-  
gasse

Grosster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder  
Feldschlösschen-Bier. Taglich Konzert. [1903]

## Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20

## Rothäppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich  
Faesch-Eggi. 1952

## Restaur. Orsini

Langstr. 92

Zürich 4.

Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-  
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige  
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.  
Reale Weine. Höfl. empfiehlt sich Hans Steyrer.

Wo treffen wir uns?

## im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle. — Bahnhübergang. 1918

89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon

Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktien-  
brauerei Zürich. ff. Küche. Baumgartner-Tobler.

## Restaurant z. Hammerstein

Pfalzgasse 2

vis-à-vis d. Kindli  
Spezialität: Waadtänder- und Walliserweine. 1958

Leon Utz-Blank.

## Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich  
1951 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).